



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Heimat und Freundschaft

**Bolhöfer, August**

**Detmold, 1918**

2. Zur Hochzeit.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12793**

## IV. Unter Freunden u. auf frohen Festen.

---

### 1. Bei der Maibowle.

Waldmeister soll leben!  
Es lebe der Wein!  
O selig, im Maien im Sauerland sein!  
Da grünt es und blüht es in lieblicher Pracht,  
Die Tage so sonnig, so wonnig die Nacht.  
Da treibt's mich hinaus in die liebliche Welt,  
Im Herz keine Sorgen, im Beutel kein Geld,  
So lange der Jugend wildtobender Sinn,  
Schlendre ich lustig durchs Leben dahin.  
Noch schaukelt mich heiter mein lustiger Kahn  
Hoch auf des Lebens wildwogender Bahn.  
Wohin ich auch komme, bald bin ich zu Haus,  
Und Frohsinn, der ziehet mit ein und mit aus.  
Noch ist es im Frühling, noch lacht mir der Mai,  
Wie bald sind die Jahre der Jugend vorbei.  
Waldmeister soll leben, es lebe der Wein!  
Glückselig im Maien im Sauerland sein!

### 2. Zur Hochzeit.

Zur Hochzeit gratuliere ich,  
Mariechen, dir recht inniglich,  
Und auf viel Glück im Ehebund  
Leer ich mein Glas bis auf den Grund!



Zwar schmecken tut es nicht so fein,  
Als könnt ich auf der Hochzeit sein.  
Doch glücklich ist, wer das vergißt,  
Was einmal nicht zu ändern ist.

Bist du auch älter an Erfahrung,  
Hast mehr erlebt auf dieser Welt,  
Jedoch so manche Offenbarung  
Erkauft man nicht mit Zeit und Geld.

Drum mußt du's mir nicht übel deuten,  
Sprech' ich ein Wort im ernstestn Sinn,  
Nimm es als Scherz von jungen Leuten,  
Und doch es liegt viel Wahrheit drin.

Laß auf dem Lande alle Sitten,  
Die für die Stadt nicht passend sind.  
Nur eins, drum möcht' ich freundlichst bitten,  
Behalte bei, mein liebes Kind.

Die Kochkunst, sie, der Frauen Muße,  
Sei immer dir ein Ideal.  
Behalt' sie treulich bei, üß' du'se  
Und schneid' den Schinken nicht zu schmal.

Erfrisch' die durst'ge Lehrlingsfehle  
Mit Kaffee nicht und läppischem Tee,  
Bäck' Kuchen nicht aus reinem Mehle,  
Koch' nie von Knochen Frikassée.

Mach' nie Salat von Nesselblättern,  
Kauf' Kalbfleisch nicht fürs halbe Geld,  
Laß von des Kochbuchs faulen Lettern  
Und alle Rüben auf dem Feld.



Bedenke wohl, so'n Lehrlingsmagen  
Wird täglich dreimal völlig leer,  
So'n Bursch kann alles leicht ertragen;  
Doch hungern tut er nimmermehr.

Dann wird dich einst, gleich einem Engel,  
Des Lebens herber Kummer fliehn,  
Und jeder brave Ladenschwengel,  
Der wird vor dir die Müze ziehn.

### 3. Schützenlied.

Im Sommer, wenn die Aehre reift,  
Wenn's blüht auf Flur und Feld,  
Wenn Jung und Alt bewundernd schweift,  
Durch Gottes schöne Welt,  
Dann zieh'n auch wir zum Tor hinaus  
In gleichem Schritt und Tritt.  
Der böse Griesgram bleibt zu Haus,  
Den nehmen wir nicht mit:  
Wir sind fidele Schützenbrüder,  
Hipp, hipp, hurra!  
Was auch passiert, uns drückt's nicht nieder!  
Hipp, hipp, hurra!

Der Schuster wirft den Süggel hin,  
Als ob Krispinus wär',  
Ein Schlag noch auf den letzten Pinn:  
„Nun, Junge, hol's Gewehr!“  
Und Meister Zwirn: „Den Teufel auch,  
Ich bin die Arbeit leid!“